

Sehr geehrter Herr !

Wir beehren uns, Ihnen die Entdeckung der Tempelhöhle von Sindan-Dere mitzuteilen und Sie darauf aufmerksam zu machen, daß dort Grabungen große Erfolge versprechen.

Wir erhoffen im Höhlentempel Funde zur griechischen Mythologie, in der Tempelhöhle eine vorgriechische Kultstätte, in der Wohnhalle (wassernah und geräumig, in sonnseitiger und geschützter Lage) vorgeschichtlicher und urgeschichtliche Reste und im Hauptgange große Knochenlager der vorderasiatischen Eiszeittiere.

Infolge der Vielseitigkeit und Wichtigkeit der Funde sollen Ausgrabungen nur in Zusammenarbeit der verschiedenen Spezialisten durchgeführt werden und plant der

Expeditionsverband deutscher Höhlenforscher

die Gründung einer Fachgruppe:

"Pflegschaft für Höhlen-Mythologie und -Archaeologie"

um die fachwissenschaftlichen Kreise beider Fächer zur Förderung planmäßiger Höhlenforschung zu vereinen und den Zusammenhang beider Fächer mit der Höhlenforschung im Rahmen seiner Reiseunternehmungen zu pflegen.

Der Expeditionsverband deutscher Höhlenforscher wurde 1928 von der

"Österreichischen Gesellschaft für Höhlenforschung" (Sitz Wien) und vom "Verein: Alpine Höhlenforscher" (Sitz Jnnsbruck) gegründet und es umfaßt seine Tätigkeit die

"1. Österreichische Spelaeologische Griechenland-Kreta Expedition" (Standort Athen), seit 1927 vom Präsidenten erstgenannter Gesellschaft, Dr. Adalbert von Markowits geleitet, sowie die

Balkan -und Asien-Expeditionen des Vereins Alpine Höhlenforscher, dessen Vorsitzender Leo Weirather, Jnnsbruck, seit 1925 alljährlich 6 Monate den Balkan bereiste.

Beide Expeditionen erzielten trotz geringster Geldmittel namhafte Erfolge, deren Fortsetzung die bisherigen Leiter verbürgen.

Die Ausgrabungen in Griechenland durch Dr. A. von Markowits ergaben wichtige Funde aus dem Palaeolithikum und die von Entomologen finanzierten Reisen Weirathers setzten die zoologischen Forschungen des von ihm 1912 gegründeten und bis 1918 geleiteten Bosnisch-herzegow. Landesverbandes des Vereins für Höhlenkunde in Österreich-Ungarn fort.

Weirather erforschte in alljährlichem Weiterschreiten 1925

bis 1927 die Höhlenfauna von Bosnien, Herzegowina, Montenegro, der Nord-albanischen Alpen, sodann 1928 die zoogeographisch wichtigsten Gebirge Griechenlands, durchquerte 1929 Südalbanien, Mazedonien und Südthrakien und fand während seines zweimonatlichen Aufenthaltes in Kleinasien die Tempelhöhle von Sindan-Dere im Pisidischen Taurus, anschließend an den Besuch der Eradna-Höhle, in welcher er eine Ariadne-Höhle vermutete, die ihn infolge seiner Mythologie-Vorstudien interessierte.

Der Expeditionsverband deutscher Höhlenforscher betrachtet die enge Verbindung mit den Fachleuten, Körperschaften und Anstalten der einzelnen Wissenschaften, deren Zweige in die Höhlenforschung eingreifen, als die erste Voraussetzung einer wissenschaftlichen Fundierung und Auswertung seiner Forschungsergebnisse und schafft nun Sammel-punkte in Fachgruppen "Pflegschaften".

Vorschlag erster Aufgaben der

Pflegschaft für Höhlenmythologie und -Archaeologie:

1. Herausgabe einer Sammlung von Textauszügen der antiken Literatur über Höhlengottheiten und Kulthöhlen.
2. Schriftenübersicht der Veröffentlichungen über bisher aufgefundene Kulthöhlen.
3. Aufsuchung, Vermessung und Ausgrabung der literarisch überlieferten Kulthöhlen.
4. Ausgrabung der Tempelhöhle und des Höhlentempels von Sindan-Dere
5. Dienstbarmachung der Höhlenforschungsreisen in Vorderasien für die Erkundung antiker Reste.
6. Anlage einer Bücherei, Landkarten-, Bilder- und Fundsammlung.

Die staatsterritoriale und Akademie-museale Zuständigkeit der einzelnen Arbeitsgebiete bedingt die Gliederung in einstweilen 2 Arbeitsgruppen, eine für Griechenland und eine für Kleinasien.

Über Einzelheiten der Organisation beschließen spätere Beratungen, vorläufig handelt es sich um die grundsätzliche Zustimmung der Fachkreise, ausgedrückt durch einzelnen oder körperschaftlichen Beitritt.

Für 1930 sollte der Mitgliedsbeitrag wegen der großen Werbekosten mit 6 RM = 10 öst. S. = 1½ Do. berechnet werden.

Die Gelderfordernisse der Vereinsausgaben sind natürlich viel höher und setzen Spenden voraus oder die Gewinnung von Mäzenen.

Die Fortsetzung der Forschungsreisen Weirathers in die

Karstgebiete

Karstgebiete Kleinasiens ist für 1930 gesichert, die volle Entfaltung seiner Leistungsfähigkeit bedingt aber größere Geldmittel, auch solche aus Archäologenkreisen, dann kann er auf seinen Wanderungen durch verkehrsferne und schwer bereisbare Hochgebirge und Karstlandschaften täglich Erkundigungen über antike Reste einziehen und nach Maßgabe der Mittel eine bestimmte Zahl von Arbeitstagen für deren Vermessung, Photoaufnahme und Beschreibung widmen.

Die Fundberichte werden Eigentum der Auftraggeber, die auch die Bereisung bestimmter, bisher wenig bekannter Gegenden vorschlagen können, worauf wir feststellen werden, ob dort Kalkgebirge vorhanden oder ob die benachbarten Hochgebirge entomologisch unerforscht sind, weil in diesem Falle die doppelten Reiseergebnisse unsere Reisekosten fast um die Hälfte ermäßigen.

Wir bitten Sie um Stellungnahme zu diesem Plane und zeichnen mit dem Ausdrücke unserer

vorzüglichsten Hochachtung
für den Expeditionsverband
deutscher Höhlenforscher
gez. Leo Weirather

Innsbruck im November 1929
Tirol-Austria
Postfach 109.